Dr. Rüdiger Blaschke
Am Uellenberg 12
42119 Wuppertal

09.06.2021

An den
Hauptausschuss der Stadt Wuppertal
z.H. Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Uwe Schneidewind

Anregung nach § 24 GO NRW an den Rat der Stadt Wuppertal :

Ressortübergreifende Behandlung des Mobilitätskonzepts für den Wohnpark Barmenia-Allee-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit rege ich den Rat der Stadt Wuppertal an zur

ressortübergreifenden Behandlung des Mobilitätskonzepts für den Wohnpark Barmenia-Allee, insbesondere unter Einbeziehung des Ressorts Straßen und Verkehr, zwecks Erarbeitung eines fußgänger- und radfahrerfreundlichen Verkehrskonzepts für den Bereich Barmenia-Allee/Mareesstraße.

Dazu sollen die Beschlüsse über .die folgenden Vorlagen aufgeschoben werden:

- VO/0860/21 Bebauungsplan 1236V - Wohnpark Barmenia-Allee - - Änderung des Durchführungsvertrages –
- VO/0651/21 Straßen- und Wegekonzept für den Stadtbezirk Elberfeld

Erläuterung

Die Stadt Wuppertal könnte den Sinneswandel des Investors im Projekt Wohnpark Barmenia-Allee für einen eigenen Sinneswandel nutzen - in der neuen Wahlperiode neu über ihren eigenen Beitrag zu Mobilitätskonzepten wie diesem zu überdenken.-

Der Bau des Wohnparks Barmenia-Allee bringt eine Veränderung der Verkehrssituation mit sich, und fordert somit die Stadt Wuppertal dazu heraus, darüber nachzudenken, welche Änderungen im Straßen- und Wegenetz deshalb ratsam wären – auch unter dem Gesichtspunkt der Fußgänger- und Radfahrerfreundlichkeit..

Insbesondere eine bessere, fußgänger- und radfahrerfreundliche Anbindung des großen Wohnkomplexes an der Mareesstraße an die Barmenia-Allee, z.B. durch den Ausbau von bisher

unbefestigten und unbeleuchteten Waldwegen könnt das leisten. Bei dieser Gelegenheit könnte auch durch den Ausbau und die Beleuchtung eines bisher unbefestigten Waldwegs von der Ronsdorfer Straße zum Bendahler Bach eine barrierefreie Verbindung zum Hesselberg geschaffen werden.

. Die Barmenia Versicherung könnte dazu ermuntert werden, zusammen mit WSW Mobil und Cambio CarSharing ein Mobilitätskonzept für ihre Mitarbeiter zu erarbeiten, durch das u.a. die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch die Mitarbeiter gefördert wird. Dadurch könnten Stellplätze im Parkhaus der Barmenia Versicherung frei werden, die an Kraftfahrer aus der weiteren Nachbarschaft vermietet werden könnten.

Um das zu ermöglichen, könnte z.B. die Linie 645 von der Haltestelle Blankstraße zunächst bis zur Haltestelle Barmenia-Allee fahren, dort rechts abbiegen und beim Kreisel an der Haltestelle Sandhof Umsteigen in andere Linien , (625 und 603) ermöglichen. Auf dem Weg zum Johannistal, wo die Linie 645 wieder auf die bisherige Route käme, könnten Studenten aussteigen und von oben den Campus Griffenberg betreten.

Begründung:

Die Barmenia Versicherung hat viele Mitarbeiter, und im Komplex Mareesstraße wohnen viele Leute. Diesen steht bisher nur eine Verbindung zum Hauptbahnhof oder Richtung Ronsdorf (Linie 620) mit einem 20-Minuten-Takt zur Verfügung. Das ist nur die drittbeste Stufe der Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehrs. Eine zweite Buslinie in Richtung Hauptbahnhof könnte die Taktzeit halbieren. Von der <Mareesstraße aus ist außerdem die nahe gelegene Haltestelle Barmenia-Allee schlecht zu erreichen.

Obwohl die Bewohner des Komplexes Mareesstraße nicht weit von er Barmenia-Allee entfernt wohnen, ist für Autofahre der Weg ziemlich lang, weil der Komplex am Ende einer Sackgasse liegt, die weiter oben an de Ronsdorfer Straße beginnt. Deswegen ist es wünschenswert, für Fußgänger und Radfahrer eine bequeme barrierefreie und beleuchtete Verbindung zur Barmenia-Allee zu schaffen.

Bei dieser Gelegenheit könnte auch ein barrierefreier befestigter und beleuchteter Fuß-/Radweg von der Ronsdorfer Straße durch den Wald zum Bendahler Bach geschaffen werden. Der ausgebaute Weg über den Klophauspark enthält Stufen und ist deshalb nicht barrierefrei.

Insgesamt würden die Maßnahmen, zu denen hie angeregt wird, diesen Bereich stark aufwerten und gäben auch Anlass dazu, über ein neues Mobilitätskonzept für den Wohnpark Barmenia-Allee nachzudenken. Wegen den zu erwartenden Vorteilen für den Investor sollte dieser eigentlich bereit sein, die Verzögerung in Kauf zu nehmen, die mit der Realisierung dieses Verkehrskonzepts verbunden wäre.

Mit besten Grüßen

Rüdiger Blaschke